

## Liebe Leserinnen und Leser,

zugegeben, das Leben in der Familie und mit Kindern kann anstrengend sein. Doch viele Menschen nehmen all diese Anstrengungen in Kauf, da sie es gleichzeitig als erfüllend, sinnhaft, beglückend, vielfältig und kreativ empfinden. Wir beschäftigen uns daher in unserem Schwerpunktteil mit einer ganzen Reihe von relevanten Themen in Bezug auf Schwangerschaft und Geburt, Hebammenbegleitung, psychiatrische Versorgung, Hilfen bei niederschmetternden Diagnosen in der Familie, Ängsten und Furcht u.v.a.m.

Über den Schwerpunkt hinaus schauen wir uns in unserem Nachbarland Schweiz um. Seit Jahren wird dort um eine Gesundheitsreform gerungen; unser Autor ordnet die Entwicklungen der vergangenen Zeit in einen größeren Zusammenhang ein. Matthias Albers beleuchtet die Ideen zum neuen Nationalen Suizidpräventionsplan. Christoph Müller hat mit dem Psychotherapeuten Nils Spitzer über sein neues Buch und die „dunkle Seite der Verantwortung“ gesprochen und Michael Jehs befasst sich mit der psychiatrischen Versorgungslage in Deutschland. Ludwig Thiry hat sich mit Berufsstolz in der Pflege beschäftigt. Gerhard Bollig, Begründer der Initiative Letzte Hilfe, hat unseren Anamnesebogen ausgefüllt.

Darüber hinaus schauen wir auf den Kongress „Armut und Gesundheit“ in Berlin, auf den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von Verhütungsmitteln und auf die Chancen digitaler Fortbildungsangebote. Wir nehmen Sie mit auf einen Theaterbesuch, bei dem Menschen mit demen-

zieller Erkrankung auf der Bühne stehen. Ein Kommentar befasst sich mit den verstörenden und niederschmetternden Erlebnissen einer bekannten Pflegewissenschaftlerin in einem Dortmunder Krankenhaus, ein weiterer Kommentar stimmt uns auf das neue Bundesinstitut für Prävention und Aufklärung in der Medizin (BIPAM) ein – leider kein Grund zur Vorfreude.

Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre und wunderbare Frühlingserlebnisse!



*Charlotte Fischer*  
Charlotte Fischer



*Florian Grundei*  
Florian Grundei

PS:

Ein Hinweis in eigener Sache: Nach zwei Jahren Arbeit als Redakteur ist dies meine letzte Ausgabe von *Dr. med. Mabuse*. Ich danke dem ganzen Mabuse-Team und dem Geschäftsführer Hermann Löffler sowie den Autor:innen und externen Dienstleister:innen, mit denen ich zusammenarbeiten durfte, für die schöne gemeinsame Zeit. Nicht zuletzt möchte ich Ihnen, liebe Leser:innen, für Ihre Treue und für die Resonanz auf unsere Arbeit danken.

*Florian Grundei*